

Volkskunde in Westfalen: neue Forschungen zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte einer populären Disziplin

Laufzeit:

seit 2012

Finanzierung:

Eigenmittel Lehre und Forschung

Leitung:

Prof. Dr. Elisabeth Timm

Dietmar Sauermann legte 1986 in seiner zweibändigen Geschichte zur volkskundlichen Forschung in Westfalen nicht nur eine Gesamtdarstellung dieses wissenschaftlichen Feldes vor, sondern benannte erstmals für die Region auch das „lebhafteste Begrüßen“ der politischen Ziele des NS-Regimes durch FachvertreterInnen vor Ort. Seither ist die Wissenschaftsgeschichte der Münsteraner Volkskunde zwischen Provinzialverband und Universität in Gesamtdarstellungen zum Atlas der Deutschen Volkskunde, zur westfälischen Heimatbewegung, zur Germanistik an der Universität Münster (u.a. von Volker Honemann, Willi Oberkrome, Andreas Pilger, Friedemann Schmoll) oder in Einzelstudien zu Personen und Institutionen (u.a. von Martin Bemann, Elisabeth Fendl/Heinke M. Kalinke, Klaus Freckmann, Ota Konrád, Petr Lozoviuk, Rudolf Morsey, Hinrich Siuts) mit thematisiert worden.

Die Verfügbarkeit bisher nicht ausgewerteter Quellen nach Ablauf von Sperrfristen und/oder nach Erschließungsarbeiten zahlreicher Archive ermöglicht nun weitere Studien zur Geschichte der Volkskunde im 20. Jahrhundert. Insbesondere die (Re-)Etablierung des Faches nach 1945 wurde bisher kaum detailliert untersucht.

Zudem sind neue, wissenschaftsgeschichtlich-kulturwissenschaftliche Fragestellungen relevant. Inspiriert unter anderem von der Historischen Epistemologie ist es möglich, die Volkskunde im 20. Jahrhundert genauer im Gefüge der anthropologischen Fächer zu verorten und sie als eine der universitär disziplinierten Anthropologien mit vielfältigen Resonanzen zwischen Wissenschaft, regionaler Politik und Alltag zu erforschen.

Veranstaltungen

Wie die Volkskultur zur Universität kam. Workshop und Ausstellungseröffnung zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde in Münster, Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie, 27. Juni 2014 (mit Prof. Dr. Karl Braun, Universität Marburg, u. Mag. Birgit Jöhler, WWU fellow 2014 u. Österreichisches Museum für Volkskunde in Wien).

Ausstellung

zehn fußnoten. Wie die Volkskultur zur Universität kam. Dauerausstellung in der Bibliothek und im Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie, WWU Münster, Scharnhorststr. 100, 48151 Münster, EG u. 4. OG.

Einblicke in die Ausstellung und Folder: <http://www.uni-muenster.de/Volkskunde/Seminar/Geschichte/index.html>

Förderung: Gesellschaft für Volkskunde Münster e.V.

Abschlussarbeiten

Torzewski, Christiane: Heimat sammeln. Milieus, Politik und Praktiken im Archiv für westfälische Volkskunde (1951-1955) (MA, 2015)

Kintner, Christian: Ostern im Archiv. Die Frageliste 19 des Archivs für westfälische Volkskunde. (BA, 2013)

Publikationen

Timm, Elisabeth: Münster 1952: von der „Volks- und Kulturbodenforschung“ über den „Volkstumskampf“ zur „Deutschen und vergleichenden Volkskunde“ in der Bundesrepublik. In: Johannes Moser, Irene Götz, Moritz Ege (Hg.): Zur Situation der Volkskunde 1945–1970. Orientierungen einer Wissenschaft zur Zeit des Kalten Krieges (Münchner Beiträge zur Volkskunde, 43). Münster 2015, S. 93-138.

Timm, Elisabeth: Bruno Schier: Hausforschung wider besseres Wissen. In: Heuter, Christoph; Schimek, Michael; Vorwig, Carsten (Hg.): Bauern-, Herren-, Fertighäuser. Hausforschung als Sozialgeschichte. Eine Freundesgabe für Thomas Spohn zum 65. Geburtstag (Münsteraner Schriften zur Volkskunde/Europäischen Ethnologie, Bd. 19; Kataloge und Schriften des Museumsdorfes Cloppenburg, Heft 29). Münster 2014, S. 321-337.

Torzewski, Christiane: Provenienz: Otto Lauffer – Otto Lauffer: Inhaber des ersten volkskundlichen Lehrstuhls in Deutschland – Wissenschaftsgeschichte als Buchgeschichte – Bücher, Bienen und Natur – Zeidlerei als Thema der Volkskunde. URL: <http://www.uni-muenster.de/Volkskunde/Bibliothek/Provenienz.html> (4.10.2014).